

Erlenbach, Zürich, Wädenswil, Gossau und Winterthur,  
25. November 2019

KR-Nr. 368/2019

**POSTULAT** von Thomas Forrer (Grüne, Erlenbach), Monica Sanesi (GLP, Zürich),  
Jonas Erni (SP, Wädenswil), Beat Monhart (EVP, Gossau) und Manuel  
Sahli (AL, Winterthur)

betreffend Behebung von Wanderhindernissen für Wildtiere

---

Der Regierungsrat wird eingeladen, in einem Bericht darzulegen, wie er die bedeutendsten künstlichen Wanderhindernisse für Wildtiere mittelfristig zu beheben plant und welche finanziellen Ressourcen dazu nötig sind.

Thomas Forrer  
Monica Sanesi  
Jonas Erni  
Beat Monhart  
Manuel Sahli

Begründung:

Zerschneidungen des Raumes durch Strassen, Bahnlinien und durch Zersiedelung zählen zu den Hauptursachen für die starke Abnahme der Biodiversität im Kanton Zürich. Um zu überleben, sind unsere Tierarten auf eine funktionierende ökologische Infrastruktur angewiesen, bestehend aus wertvollen Kerngebieten in ausreichender Qualität und Grösse und dazwischenliegenden Vernetzungsräumen bzw. Vernetzungsachsen. Wanderhindernisse hingegen führen zur Isolierung der Lebensräume und bedrohen viele Tierarten in ihrer Existenz, da insbesondere auch die natürliche Reproduktion dadurch stark beeinträchtigt wird. Eine funktionierende ökologische Infrastruktur ist für die Biodiversität von gleicher Bedeutung wie die bauliche Infrastruktur für die Versorgung der Menschen.

Im Kanton Zürich ist die ökologische Infrastruktur stark beeinträchtigt und wieder herzustellen. Die im kantonalen Richtplan (Kap. 3.9) aufgeführten Beeinträchtigungen und Unterbrechungen von Wildtierkorridoren sind seit langer Zeit bekannt, und es besteht dringender Handlungsbedarf. Der Regierungsrat wird gebeten, die Prioritäten hinsichtlich der Aufhebung von Wanderhindernissen festzulegen und entsprechende Massnahmen, inkl. Finanzierung, vorzulegen.